

sehe, daß unter den gegebenen Umständen die Verlegung des Betriebes nach Pommersfelden vielleicht nicht möglich sein wird, aber in diesem Falle müßte ich trachten, wenigstens die Bücher selbst in Pommersfelden einzulagern und den Betrieb notdürftig anderswo aufrechtzuerhalten. Das Reichsinstitut hat eine Bibliothek von rund 45000 Bänden, ob jedoch die ganze Bibliothek überführt, oder ein weniger wichtiger Teil zurückgelassen wird, soll danach entschieden werden, wie viel Transportmittel zur Verfügung stehen. Wenn die Bücher in irgendwelchen Räumen am Boden gelagert werden, so dürften wohl etwa 3 bis 4 Räume mittlerer Grösse ausreichen, einen Teil der Bücher könnte man ja in den ohnehin nicht benützten Regalen zur Aufstellung bringen. Da es in diesem Falle auch nicht notwendig wäre, daß die Bücher jederzeit benützbar sind, bräuchten die Räume nicht heizbar zu sein. Andererseits würden durch die Einlagerung der Bücher die benützten Räume keineswegs beschädigt werden, so daß dazu ohne weiteres auch Prunkräume, die wegen ihres künstlerischen Wertes unter Denkmalschutz stehen und deshalb für einen normalen Gebrauch nicht in Betracht kommen, verwendet werden könnten.

Nun hat sich in den allerletzten Tagen die Lage insofern noch geändert, als über Anordnung von höchster Stelle die Bibliothek des Deutschen Historischen Institutes in Rom, wenn irgend möglich, von dort nach Deutschland überführt werden soll. Ich weiß dafür keine andere Ausweichstelle als ebenfalls Schloß Pommersfelden. Die Bibliothek des Deutschen Historischen Institutes in Rom umfaßt etwa 40000 Bände, doch weiß ich nicht, ob es möglich sein wird, sie vollständig zu evakuieren. Auch diese Bibliothek besitzt einen sehr hohen wissenschaftlichen Wert, es gibt in ganz Deutschland keine zweite ähnlich vollständige Bibliothek für italienische Geschichte. Eine Benützung dieser Bibliothek würde für die Kriegsdauer wahrscheinlich nicht in Frage kommen. Es würde sich also insgesamt um etwa 7 bis 8 Räume handeln, die für die Unterbringung beider Büchereien notwendig wären. Ich habe Schloß Pommersfelden selbst besichtigt und die große Zahl der Prunk- und Repräsentationsräume, die ja wohl von der SS nicht benützt werden dürften, gesehen, und gebe mich daher der Erwartung hin, daß eine Unterbringung der Bibliothek ohne jedwede Störung der Aufgaben und Absichten des Höheren SS und Polizeiführers im Wehrkreis XIII erfolgen könnte. Sollte freilich die Unterbringung des Instituts im ursprünglich angenommenen Ausmaße möglich sein, so würden dafür etwa 3 bis 4, heizbare Arbeitsräume